

24. Benefizlauf Menschen für Menschen

Am 27. April in Plüderhausen

Plüderhausen
Am Samstag, 27. April, veranstaltet der Arbeitskreis Menschen für Menschen in Plüderhausen zusammen mit dem Skiclub nunmehr zum 24. Mal einen Benefizlauf zugunsten der Stiftung Menschen für Menschen, Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe.

Start ist um 15 Uhr beim Vereinsheim des Skiclubs, nahe dem Schützenhaus. Die bisher durchgeführten 23 Benefizläufe haben insgesamt über 99 000 Euro Erlöse erbracht, so dass in diesem Jahr auf jeden Fall die 100 000er-Marke überschritten werden wird.

Die Gesamtzahl der zurückgelegten Laufkilometer wird auch die 40 000er-Grenze sprengen.

Das Prinzip des Laufs ist folgendermaßen: Rund 30 Sponsoren erklären sich jährlich bereit, für eine bestimmte Anzahl gelaufener Kilometer je 2,50 Euro zu bezahlen. Es kommt also darauf an, dass möglichst viele Kilometer gelaufen werden. In der Regel stehen 4000 bis 5000 Euro bereit, so dass 1600 bis 2000 Kilometer gelaufen werden müssen. Es gibt bei diesem Lauf keine Zeitnahme, insgesamt also eine recht lockere Veranstaltung, bei der auch Walking zählt.

Der Skiclub Plüderhausen bewirbt die Läuferinnen und Läufer mit Kaffee, Kuchen und Getränken. Für mitlaufende Kinder gibt es eine Verlosung, bei der jedes Los gewinnt. Die Veranstalter freuen sich auf eine recht rege Beteiligung und viele "helfende Beine".



Ein trauriger Anblick, nicht nur für den Pächter des Teichs.

Foto: Beytekin

Fischesterben in Teich

Oberhalb von Steinach Forellen und Saiblinge verendet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
UWE SPEISER

Berglen.

Rund 50 Forellen und Saiblinge in einem Teich oberhalb von Steinach sind am Ostermontagmorgen verendet. Die Ursache für das Fischesterben ist noch unklar.

Pächter des Teichs ist Thomas Walter, der nicht weit entfernt an der Waldstraße wohnt. Er wollte am Morgen bei seinen Fischen nach dem Rechten schauen, da kamen ihm schon Nachbarn entgegen, aufgeregt rufend, er solle sofort kommen, da stimme etwas nicht. Eine Warnung, die sich leider bewahrheitete.

Der allergrößte Teil der Fische trieb zu dem Zeitpunkt bereits mit dem Bauch nach oben tot in dem Teich. Die sofort alarmierte Polizei und Feuerwehr rückten mit einem Großaufgebot an, darunter auch der stellvertretende Kreisbrandmeister Jochen Wolf. Es wurden umgehend Proben des Wassers entnommen, ebenso einige der to-

ten Fische, um beides im Labor untersuchen zu lassen und damit über das sogenannte Ausschlussverfahren der Ursache für das Unglück auf die Spur zu kommen.

Vor Ort, vom Augenschein her, war keine Aussage zum Grund für das Fischesterben möglich. Ebenso wenig dazu, ob derzeit beim Teich stattfindende Forstarbeiten etwas mit dem Vorfall zu tun haben könnten. Es schwamm zum Beispiel kein Ölfilm auf der Oberfläche. Walter selbst wollte sich an Spekulationen nicht beteiligen. Er berichtet allerdings, dass es vor einigen Jahren schon mal einen ähnlichen Vorfall gegeben hatte. Damals waren benachbarte Leitungen gechlort worden. Walter weiß allerdings sicher, dass dies dieses Mal nicht der Fall war. Er hatte am Donnerstag noch eini-

ge Fische aus dem Teich genommen, fürs Osteressen. Noch am Tag zuvor, am Sonntag, hatte er die Fische im Teich gefüttert. Alles war zu dem Zeitpunkt in Ordnung.

Pächter Thomas Walter ersparte den Tieren weitere Qual

Am Unglücksmorgen konnten die Polizei und die Feuerwehr geradezu beobachten, wie die noch überlebenden Fische einer nach dem anderen starben. Walter, der ziemlich gefasst war, nach dem Motto „ich kann's eh nicht mehr ändern“, holte schließlich von zu Hause einen Kescher und damit die restlichen noch lebenden Fische raus, um ihnen weitere Qual zu ersparen.

ZfP in Winnenden auch betroffen

Die Folgen des Unglücks sind nicht auf die Tiere und den Teichpächter begrenzt geblieben. Eine Quelle, die das **Zentrum für Psychiatrie in Winnenden** seit Jahren mit Trinkwasser versorgt, liegt im Ein-

zugsbereich des Teichzuflusses. In dem Krankenhaus musste deshalb umgehend auf eine andere Versorgung umgestellt werden. Die Gewinner Trinkwasserversorgung selbst war nicht betroffen.

Das Grab ist leer, es gibt kein Ende mehr

Osterkonzert „He is risen“ der Daniel Schwenger Band in Plüderhausen / Mit Live Poetry von Lena Witzmann aus Köln

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Plüderhausen.

Mit seiner virtuos kleinen Band gab der Schlagzeuglehrer Daniel Schwenger im voll besetzten Keller seiner Percussionschule in Plüderhausen nun ein inspiriertes Osterkonzert. Unter dem Motto „He is risen“ wurde in Wort und Musik Zeugnis abgelegt für den Glauben an den wiederauferstandenen Jesus Christus. Ein musikalisches Glaubensbekenntnis, das am Ende in einem mitreißenden Gospel ausklang.

„Auferstanden, er lebt, das ist es, um was es heute hier geht“: Rhythmisch bewegt, im leicht skandierten Sprechgesang der Live Poetry, erzählte Lena Witzmann aus Köln die Geschichte des Osterwunders neu mit einer alltagsnahen Sprache nach. Zwischen traditioneller Predigt, inspiriertem Bekenntnis und Hip-Hop-Sound-Anklängen verkündete sie auf ihre Weise, sanft mit Synthesizer-Wehen unterlegt, das Evangelium, die Frohe Botschaft.

Aus Erdenschwere wird Zuversicht

„Man vergaß Gottes perfekten Plan, und so sandte er seinen Sohn, Jesus.“ – „Er allein



Ein kleines, aber feines Osterkonzert erlebten die Zuhörer in Plüderhausen.

Foto: Büttner

ging ins Grab und besiegte es, für mich.“ – „Er rettete das Leben eines jeden, der bereit ist, diese Rettung anzunehmen.“ Auferstanden am dritten Tag. Aber was bedeutet das? „Auferstehung heißt“, bekannte Lena Witzmann, „auch ich werde nicht im Grab

bleiben und eines Tages im Himmel mit Jesus sein.“ Und so hieß es denn auch in einem der letzten Songs des Konzerts: „Er lebt, Christus lebt. Aus Erdenschwere wird Zuversicht. Es gibt kein Ende mehr. Das Grab ist leer.“

Eine Jugendliebe hält fürs Leben

Marta und Willi Frick sind 65 Jahre verheiratet

Remshalden (rma).

Als sie sich kennen- und lieben lernten, war er erst 16, sie 18 Jahre alt, mit 19 und 21 Jahren heirateten sie. Jetzt feiern Marta und Willi Frick aus Remshalden-Geradstetten Eiserne Hochzeit. Bei Ausflügen der neapostolischen Gemeinde Stuttgart-Ostheim seien sie sich nähergekommen, erzählt Willi Frick. Als Marta Frick schwanger wurde, heirateten sie. Ihr erster Sohn starb dann tragischerweise bereits im Alter von drei Monaten. Doch ihre Ehe hat Schicksalsschläge wie diesen überdauert. Die Fricks bekamen vier weitere Kinder, wobei sie einen weiteren Sohn, mit 40 Jahren, an den Krebs verloren. Heute haben sie sechs Enkel und vier Urenkel.

Geboren ist die heute 85-jährige Marta Frick in Öhringen, Willi Frick in Untertürkheim. Nach der Heirat schulte der gelernte Schneider um und wurde Kurierfahrer für Telegramme bei der Post. Sie zogen nach Waiblingen. Weil der Verdienst von 280 Mark im Monat nicht mehr reichte, schaute sich Willi Frick nach etwas anderem um und fragte bei einer seiner Kurierfahrten kurzerhand bei der Firma Mahle in Bad Cannstatt an. Sie nahmen ihn und er arbeitete dort 37 Jahre in der Gießerei, bevor er mit 56 in den frühen Ruhestand ging. Die Chemikalien, mit denen er bei der Arbeit zu tun gehabt habe, hätten seine Bronchien schwer geschädigt, sagt er.

In Geradstetten wohnen die Fricks nun seit 47 Jahren. Marta Frick holt dort Briefe für die Kreissparkasse aus, als es noch keine elektronischen Kontoauszüge gab. Heute noch sind sie Mitglieder der neapostolischen Gemeinde am Ort.

Willi Frick hat sich in der Rente zum Hausmann gemauert. Kochen und Backen nennt der 83-Jährige seine Hobbys. Wobei er die Erzeugnisse aus der heimischen Küche, zum Beispiel Kuchen und Marmelade, gerne und reichlich an alle dankbaren Abnehmer verschenkt.

Trotz gesundheitlicher Einschränkungen sagt Willi Frick: „Wir haben es schön, wir haben es hervorragend. Es könnte für unser Alter nicht besser sein.“ Sie würden lieber lachen als weinen und sich sagen: „Was sollen wir jammern? Das bringt ja nichts.“

Ihre Eiserne Hochzeit feiern die Fricks an diesem Dienstag mit 30 Gästen im Awo-Pflegeheim in Geradstetten.



Willi und Marta Frick.

Foto: Büttner

In Kürze

Berglen.

Der nächste **Seniorentreff** findet am Donnerstag, 25. April, im Bürgerhaus in Rettersburg statt (Beginn 14.30 Uhr).

Kompakt

Kreisstraße wegen Kreisbau voll gesperrt

Berglen.

Wegen des Baus des neuen Kreisverkehrs in Rettersburg wird die Kreisstraße Richtung Öschelbronn auf Höhe des Ortsgangs von Mittwoch, 24. April, bis voraussichtlich Freitag, 14. Juni, voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt innerhalb des Orts über die Buchenbach- und die Hofwiesenstraße sowie die neue Erschließungsstraße im Gebiet Hanfacker, das derzeit erschlossen wird. An dieser Strecke wird es zeitweise Halte- und Parkverbote geben.

Impressum

Schorndorfer Nachrichten

Oberer Markt 4, 73614 Schorndorf, Telefon 0 71 81/92 75 -0, Fax 92 75 -30 (Geschäftsstelle), Telefon 92 75 -20, Fax 92 75 -90 (Redaktion), www.schorndorfer-nachrichten.de

Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villinger Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:

Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Pfliegerstraße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Christine Tantschinez (cta).

Sekretariat/Service: Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.

Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Hans Pöschko (hap), Blattmacher und Themenchef: Alexander Schweda (asc), Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel),

Michaela Kölbl (miko), Reinhold Manz (rma), Barbara Pienek (nek), Nadine Zühr (nz), Volontäre: Viora Kleeb (vik), Lea Krug (lekr), Standort Welzheim: Rainer Stütz (stü).

Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wg), Blattmacher: Nils Graefe (ngr), Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Jörg Nolle (no), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).

Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni),

Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).

Online: Leitung: Christine Tantschinez (cta), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Ramona Adorf (rad), Danny Galm (dag), Sarah Utz (utz), Volontäre: Alexander Roth (alro), Laura Edenberger (led), Videoschnitt: Joachim Mogck.

Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.

E-Mail-Adressen der Redaktion: Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de, Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de, Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de, Fotoredaktion: foto@zvw.de

Online-Redaktion: online@zvw.de

Service: service@zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 40,90 €, Postbezug 44,20 €, inkl. 7% MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgehalt ab dem 6. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftl. zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtd. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für

eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice

Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de

Anzeigen

Verantwortlich: Udo Kretschmer. Es gilt die Preisliste Nr. 52 vom 1. 1. 2019. Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich). Telefon 0 71 51/566-411, Fax 0 71 51/566-400

E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de

Beilagen

Beratung und Disposition: Anja Schwegler, Telefon 0 71 51/566-301